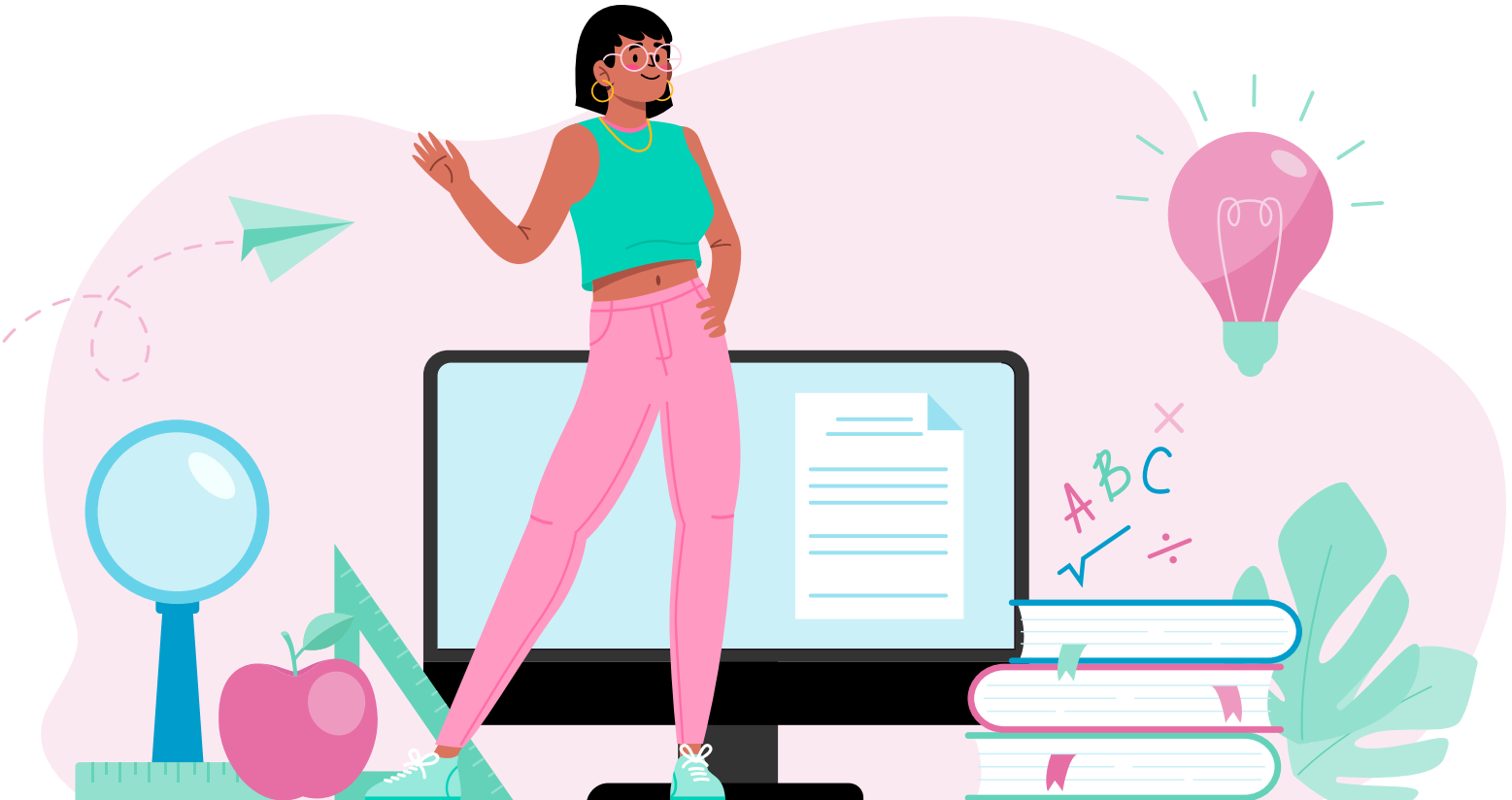


Master of Education: Das Praxissemester

INFORMATIONSBROSCHÜRE





UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

Zentrum für
Lehrer*innenbildung

:m Hochschule für
Musik und Tanz Köln



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

**Bezirksregierung
Köln**

Zentren für schulpraktische
Lehrerausbildung:
Engelskirchen, Leverkusen, Köln,
Siegburg, Jülich, Düren



Impressum

Materialien zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln (Band 1)
6. überarbeitete Auflage

HERAUSGEBER:

Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL) Universität zu Köln
Albertus Magnus Platz
50923 Köln
www.zfl.uni-koeln.de

REDAKTION:

Die Steuergruppe der Ausbildungsregion Köln
Darüber hinaus: Elisabeth Pütz

ILLUSTRATIONEN:

pikisuperstar – Freepik (Titel)
Freepik (S.5, 28, 29)
pikisuperstar – Freepik (S.8, 18, 21, 25, 26)

GESTALTUNG:

Lili Beckers

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers
ISSN: 2199-4064

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| 5 | Das Wichtigste auf einen Blick | 16 | Drei Lernorte: Was passiert wo? |
| 6 | Das Praxissemester im Überblick | 18 | Lernort Hochschule |
| 8 | Die Lehramtsausbildung in NRW | 22 | Das Praxissemester im Verlauf |
| 9 | Rechtliche Rahmenbedingungen | 24 | Lernort ZfsL |
| 9 | Ziele des Praxissemesters | 26 | Lernort Schule |
| 10 | Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln | 28 | Abschluss des Praxissemesters |
| 12 | Informationen zu den Vorbereitungsseminaren | 30 | ePortfolio im Praxissemester |
| 13 | Die Ausbildungsregion Köln | 31 | Informationen zum Portfolio |
| 14 | Platzvergabe im Praxissemester | 33 | Das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ |
| 15 | Informationen zum erweiterten Führungszeugnis | 34 | Glossar |
| | | 38 | Termine und weiterführende Informationen |

Das Wichtigste auf einen Blick



Zeitpunkte:

1. Mastersemester: Vorbereitung
2. Mastersemester: Praxissemester (Beginn in vorlesungsfreier Zeit)



Umfang:

- 750 Stunden insgesamt
- 360 Stunden Hochschule
- 390 Stunden Schule/ZfsL



Abschluss:

- Schule/ZfsL: unbenotetes Bilanz- und Perspektivgespräch
- Hochschule: benotete Modulabschlussprüfung



Dauer:

mind. 5 Monate



Drei Lernorte:

- Hochschule
- ZfsL
- Schule



Platzvergabe:

Zentrale Vergabe über ein online-gestütztes Verfahren



Workload:

- 25 LP insgesamt
- 12 LP Hochschule
- 13 LP Schule



Leistungen:

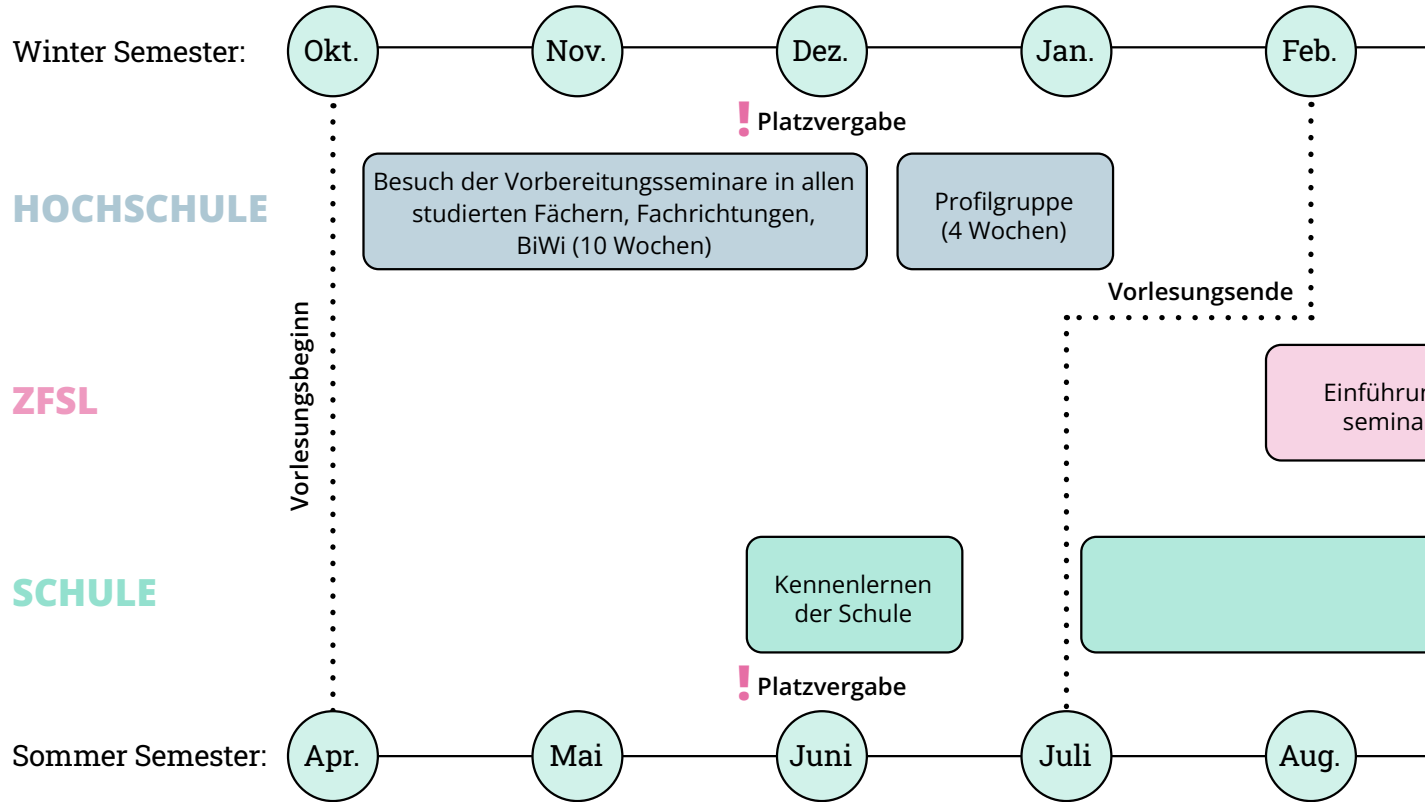
Hochschule: Studienprojekt
Schule: u.a. Unterrichtsvorhaben in zwei Fächern, Teilnahme am Schulleben an i.d.R. 4 Tagen/Woche

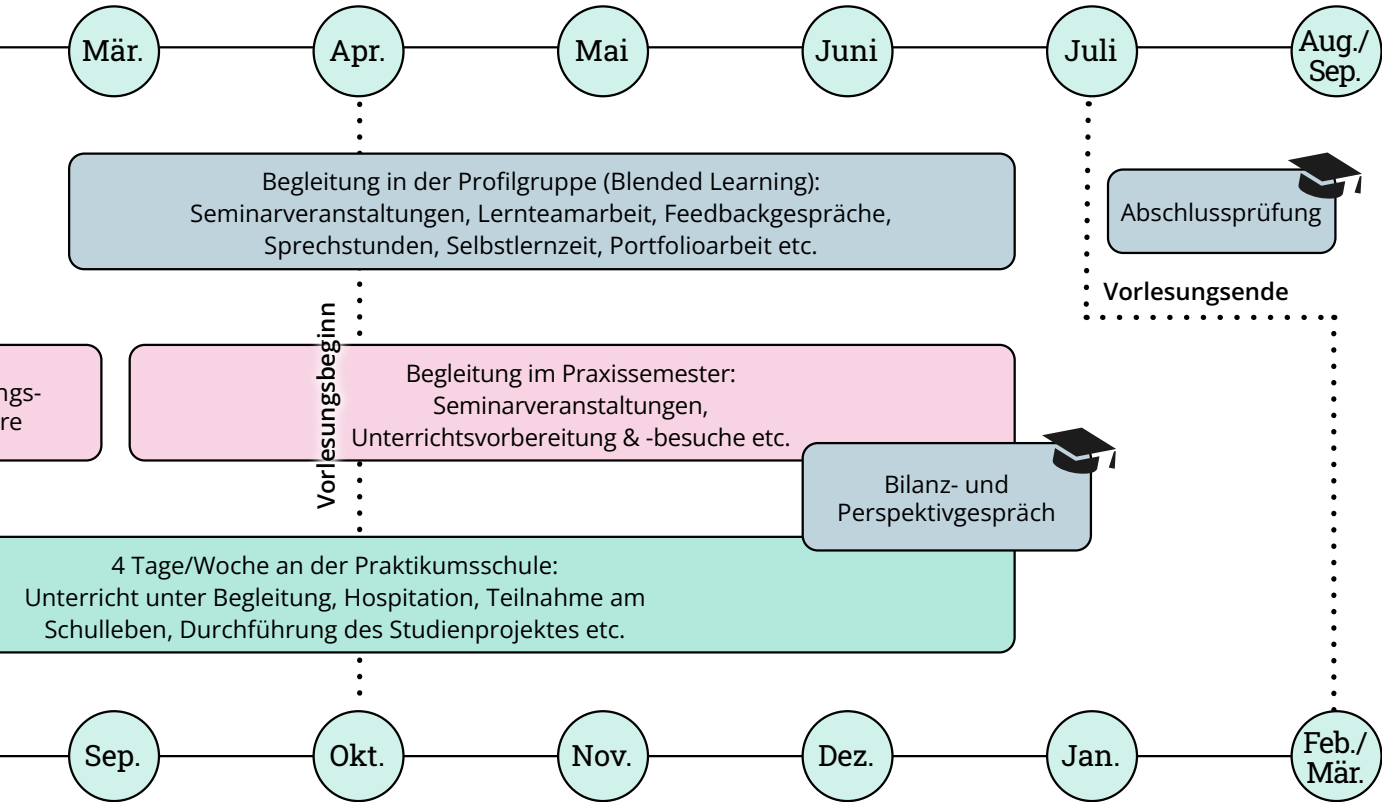


ePortfolio:

als Reflexionsinstrument

Das Praxissemester im Überblick





Die Lehramtsausbildung in NRW

Mit dem nordrhein-westfälischen Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016) werden Forderungen nach einem höheren Praxisanteil im Lehramtsstudium entsprochen, die – mit Blick auf die internationalen Standards – sowohl von der Bildungsforschung als auch seitens der Studierenden formuliert worden waren. Das Praxissemester stellte dabei seinerzeit eine der markantesten Neuerungen in der Lehrer*innenausbildung dar.

Ziel des Praxissemesters ist es, „Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden“ (Rahmenkonzeption 2010, 4). Dafür arbeiten die drei an der Lehrer*innenausbildung beteiligten Institutionen – die Schulen, die Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und die Hochschulen – eng zusammen.

Das Praxissemester dauert fünf Monate und ist zentraler Bestandteil des viersemestrigen Lehramts-Masterstudiengangs. Es besteht aus einem Schulforschungsteil (am Lernort Hochschule) und einem schulpraktischen Teil (an den Lernorten Schule und ZfsL). Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studium erworbenes fach- und bildungswissenschaftliches sowie fachdidaktisches Wissen in der Berufspraxis anzuwenden, zu erproben und zu erweitern. Damit schaffen sie die Grundlagen sowohl für den weiteren Verlauf ihres Masterstudiums als auch für den sich an das Studium anschließenden 18-monatigen Vorbereitungsdienst.



Das ist Lena. Sie ist 23, wohnt in Köln und studiert Deutsch und Geographie auf Lehramt. Sie wird euch durch diese Broschüre begleiten.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Organisation und die Inhalte des Praxissemesters in Nordrhein-Westfalen werden durch verschiedene Vorgaben und Vereinbarungen geregelt. Dazu gehören das *Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen* (LABG 2016), die *Lehramtszugangsverordnung* (LZV 2016), die gemeinsam vom Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) und den lehrerbildenden Universitäten in NRW entwickelte *Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (2010)* sowie der Runderlass *Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen* (2012). Die *Rahmenkonzeption (2010)* wurde darüber hinaus im Oktober 2016 um eine „Zusatzvereinbarung“ erweitert, in der einzelne Aspekte der 2010 vereinbarten Ausbildungselemente inhaltlich angepasst und sprachlich präzisiert wurden. Die oben genannten Verordnungen regeln u.a. Zeitpunkt, Dauer, Umfang, Verantwortlichkeiten, Rahmenbedingungen, Inhalte und Kompetenzerwartungen.

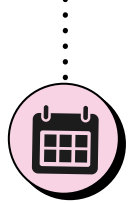
Die Zusammenarbeit aller am Praxissemester beteiligten Institutionen ist im Kooperationsvertrag der Ausbildungsregion Köln (in der jeweils gültigen Fassung) geregelt.

Ziele des Praxissemesters

Die Studierenden

- dürfen sich in einem bewertungsfreien Raum im Unterrichten erproben, ohne die Bewertung in Form von Noten,
- erhalten durch Kolleg*innen an den Schulen und ZfsL-Fachleiter*innen ein individuelles Feedback zu ihren Unterrichtsversuchen,
- sollen die Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit ihrem Berufswunsch auseinanderzusetzen und diesen zu reflektieren,
- lernen das System Schule in ihrer Vielfalt kennen und haben die Möglichkeit, aktiv in diesem mitzuwirken,
- sollen durch die Erstellung und Durchführung ihres Studienprojekts eine erweiterte Perspektive auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis erlangen,
- entwickeln eine forschende Grundhaltung in Bezug auf ihr eigenes unterrichtliches Handeln.

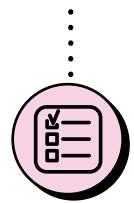
Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln



Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln ist in ein Studienjahr (1. & 2. Mastersemester) eingebettet:

- Im 1. Mastersemester besuchen die Studierenden Vorbereitungsseminare für das Praxissemester in allen ihren studierten Fächern/Lernbereichen/Förderschwerpunkten/beruflichen Fachrichtungen. Darüber hinaus belegen Sie ganz regulär Veranstaltungen, die in ihren Studienfächern für das 1. Mastersemester vorgesehen sind.
- Das Praxissemester selbst liegt im 2. Mastersemester, beginnt allerdings bereits in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 1. Mastersemester (in der Regel Mitte Februar bzw. Mitte September).

Die Vorbereitung auf das Praxissemester und die Begleitung im Praxissemester sind inhaltlich und strukturell eng miteinander verknüpft, so dass eine Unterbrechung zwischen Vorbereitung und Begleitung nur in begründeten Ausnahmefällen, etwa im Krankheitsfall, möglich ist. Das Praxissemester dauert fünf Monate und kann sowohl im Februar als auch im September jedes Jahres aufgenommen werden (Ausnahme: das Praxissemester im Lehramt Berufskolleg kann immer nur im Februar aufgenommen werden).



Die Vorbereitung auf das Praxissemester und das Praxissemester selbst bilden zusammen den *Studienbereich Praxissemester*. Dieser besteht aus zwei Pflicht-Modulen:

1. Semester

Basismodul: Vorbereitung Praxissemester

Umfang: 11 LP

(LA G) bzw. 8 LP (LA GyGe, HRSGe, BKI+II, SP)

- Vorbereitungsseminare
- Benotete Modulabschlussprüfung:
Projektskizze Studienprojekt

Die Modulnote ist endnotenrelevant.

Genauere Informationen zur Belegung sowie ein Tutorial sind auf der [ZfL-Website](#) zu finden.

Das Praxissemester ist im Aufbaumodul *Praxissemester* abgebildet. Genauere Informationen darüber, was die Studierenden an den verschiedenen Lernorten des Praxissemesters erwartet, ist im Abschnitt *Lernorte* zu finden, alle Informationen zur Modulabschlussprüfung im Abschnitt *Abschluss des Praxissemesters*.

2. Semester

Aufbaumodul: Praxissemester

Umfang: 25 LP

(13 LP Lernort Schule, 12 LP Lernort Hochschule)

- Absolvieren des Praxissemesters an den drei Lernorten
- Benotete Modulabschlussprüfung (schriftlich und mündlich)

Die Modulnote ist endnotenrelevant.

Zusätzliche Informationen für Studierende zu den Vorbereitungsseminaren:

Auswahl:

Wählen Sie möglichst alle für Ihre Studienfächer angebotenen Vorbereitungsseminare, da nur so gewährleistet werden kann, dass Sie auch in allen Fächern einen Seminarplatz erhalten, die Sie ausgewählt haben. Die Kapazitäten sind so berechnet, dass jeder*jedem Studierenden ein Seminarplatz in jedem ihrer*seiner Studienfächer garantiert werden kann. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass Sie Ihre erste Wahl erhalten, wenn in einem Studienfach mehrere Vorbereitungsseminare zur Verfügung stehen. Lehramtsspezifische Informationen zur Belegung finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Priorisierung:

Im Anschluss an die Auswahl müssen Sie diese unbedingt priorisieren. Bitte vergessen Sie nicht, die Priorisierung zu speichern.

Profilgruppe:

Ihre Profilgruppe geht aus einem Ihrer Vorbereitungsseminare mit einer möglichst hohen Priorisierung hervor; ein bestimmtes Studienfach kann jedoch nicht garantiert werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Priorisierung, dass Sie im Profilmfach Ihr Studienprojekt durchführen.

Überschneidungsfreiheit:

Das Basismodul *Vorbereitung Praxissemester* ist überschneidungsfrei in einem Semester studierbar. Bitte achten Sie jedoch auch auf Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen; die Vergabe der Veranstaltungen im Vorbereitungsmodul erfolgt vor der Vergabe der restlichen Veranstaltungen im Master of Education.

Restplatzvergabe:

Es gibt sowohl die Möglichkeit, fehlende Vorbereitungsseminare nachgetragen zu bekommen als auch den Wechsel zwischen einzelnen Seminaren zu beantragen. Alle Informationen dazu finden Sie auf der [ZfL-Website](#).

Die Ausbildungsregion Köln

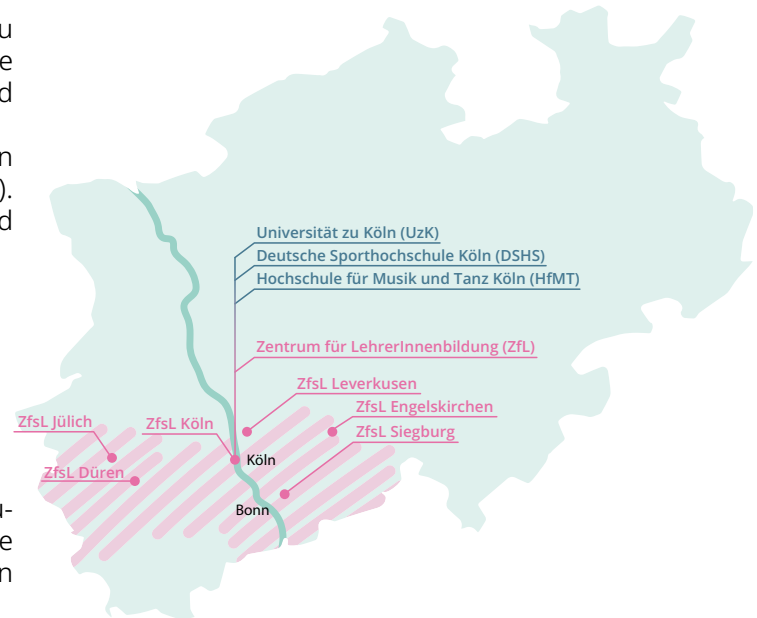
Die Ausbildungsregion Köln umfasst die Universität zu Köln sowie ihre beiden kooperierenden Hochschulen, die Deutsche Sporthochschule und Hochschule für Musik und Tanz.

Darüber hinaus kooperieren die Hochschulen mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL). Diese sind über die Ausbildungsregion Köln verteilt und begleiten folgende Schulformen:

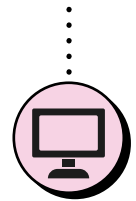
- Engelskirchen: GyGe, G, SP
- Köln: GyGe, HRSGe, BK, G, SP
- Leverkusen: GyGe, HRSGe, BK
- Siegburg: HRSGe, G, SP
- Jülich: SP
- Düren: GyGe, G

Zur Ausbildungsregion Köln gehören in der Regel alle Schulen, die diesen ZfsL zugeordnet sind. Übersichten über die ungefähre Reichweite der Ausbildungsregion Köln finden sich nach Schulform differenziert auf der [ZfL-Website](#).

Die Auswahl der zur Verfügung stehenden Schulen sowie der Zuschnitt der Ausbildungsregion Köln insgesamt können sich für jeden Durchgang verändern. Eine Detail-Übersicht aller zur Verfügung stehenden Schulen ist für die Studierenden während der Belegphase im Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester (PVP) einsehbar.



Platzvergabe im Praxissemester



Die Bewerbung für einen Platz im Praxissemester erfolgt zu Beginn des 1. Mastersemesters online im Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester (PVP: www.pvp-nrw.de/anmelden). In diesem Portal werden schulseitig Ausbildungskapazitäten an Schulen und ZfsL in der Ausbildungsregion Köln gemäß dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung „Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen“ (2012) zur Verfügung gestellt.

In PVP sehen Studierende alle Schulen, die aufgrund ihrer studierten Schulform und Fächerkombination für die Platzvergabe zur Verfügung stehen und können sich über jede dieser Schulen vorab informieren. Aus diesen Schulen wählt jede*r Studierende fünf Schulen – nach Möglichkeit aus unterschiedlichen ZfsL – aus und priorisiert diese in einer Wunschliste. Darüber hinaus wird ein Ortspunkt angegeben, der immer dann zum Tragen kommt, wenn keine Schule von dieser Wunschliste zugewiesen werden kann. Durch Finalisierung ihrer Wunschlisten und die verbindliche Anmeldung zum Praktikum im PVP-Portal melden sich die Studierenden verbindlich zum Verteilverfahren und zum schulpraktischen Teil des Praxissemesters an. Anfang Dezember bzw. Mitte Juni werden die Zuweisungsergebnisse veröffentlicht.

Bei Vorliegen einer besonderen sozialen Härte besteht die Möglichkeit, einen Härtefallantrag zu stellen. Anerkannte Härtefälle werden im Rahmen des Nachteilsausgleichs in einem vorgelagerten Verteilverfahren zugewiesen.

Hilfe und Support

Die Kolleg*innen des ZfL-Praxissemesterteams stehen für Studierende ganzjährig unter pvp-support@uni-koeln.de zur Verfügung. Außerdem gibt es während der PVP-Platzvergabe eine telefonische Sprechstunde, deren Zeiten jeweils auf der [ZfL-Website](#) veröffentlicht werden.

Schulen und ZfsL können beim [Landesprüfungsamt](#) Unterstützung bei der Nutzung des PVP-Portals erhalten.

Zusätzliche Informationen für Studierende zum erweiterten Führungszeugnis:

Mit der Zuweisung werden Sie von dem für Sie zuständigen ZfsL aufgefordert, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis zu beantragen. Das erweiterte Führungszeugnis ist die Antrittsvoraussetzung für Ihr Praxissemester. Sie müssen dieses rechtzeitig – mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Schulplatzzuweisung im PVP-Portal – bei Ihrem Einwohnermeldeamt beantragen. Das Führungszeugnis wird dem für Sie zuständigen ZfsL automatisch zugesandt. Es dient dazu, mögliche Vorstrafen, insbesondere Sexual- und Missbrauchsdelikte, auszuschließen. Ausführliche Informationen zum Verfahren können Sie auf der [ZfL-Website](#) einsehen:

Bitte beachten Sie außerdem auf unserer Website die Informationen zum Infektionsschutz, v.a. zur Vorlage eines bestehenden Masernschutzes bei Antritt des Praxissesters.



Drei Lernorte: Was passiert wo?

Während des Praxissemesters sind die Studierenden an drei verschiedenen Lernorten tätig, die alle gleichermaßen relevant für diese Praxisphase sind: Hochschule, Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) und Schule. An allen drei Lernorten werden die Studierenden von den jeweiligen Lehrenden, Seminar ausbildenden (SAB) oder Ausbildungslehrkräften unterstützt und begleitet.

Das Praxissemester umfasst einen Workload von insgesamt 750 Stunden (das entspricht 25 LP); dieser verteilt sich auf den universitären Schulforschungsteil (360 Stunden) und den schulpraktischen Anteil, der von Schule und ZfsL verantwortet wird (390 Stunden, davon 250 Stunden Anwesenheit an der Schule).

Für die Lernorte gelten unterschiedliche Lehr-/Lernformate: An Schule und ZfsL haben die Studierenden eine Präsenzpflcht. An den Hochschulen werden Formate des Blended Learning eingesetzt, d.h. es gibt sowohl E-Learning als auch Präsenzveranstaltungen. Dies wird von den Lehrenden individuell geregelt.

Information für Studierende

Nicht alle Studienfächer sind terminologisch gleichgesetzt mit den entsprechenden Unterrichtsfächern. Man studiert beispielsweise den Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften, der mit dem Schulfach Sachunterricht korrespondiert. Dies gilt auch für das Fach Wirtschaft-Politik, das in Haupt- und Gesamtschulen als Unterrichtsfach Gesellschaftslehre zu finden ist etc.



Hochschule

Planung & Durchführung
des Studienprojekts im
Sinne Forschenden Lernens

Blended Learning:
Präsenzveranstaltungen &
E-Learning (ILIAS)

Unterstützung & Begleitung
durch Hochschullehrende

360 Stunden



ZfsL

Besuch von Einführungsver-
anstaltungen (fachlich
und überfachlich)

Unterstützung bei Planung,
Durchführung und Reflexion
von Unterricht

Unterstützung & Begleitung
durch SAB

390 Stunden



Schule

Hospitation im Unterricht

Durchführung der Unter-
richtsvorhaben (Unterricht
unter Begleitung) und Teil-
nahme am Schulleben

Unterstützung & Begleitung
durch Ausbildungslehrkräfte

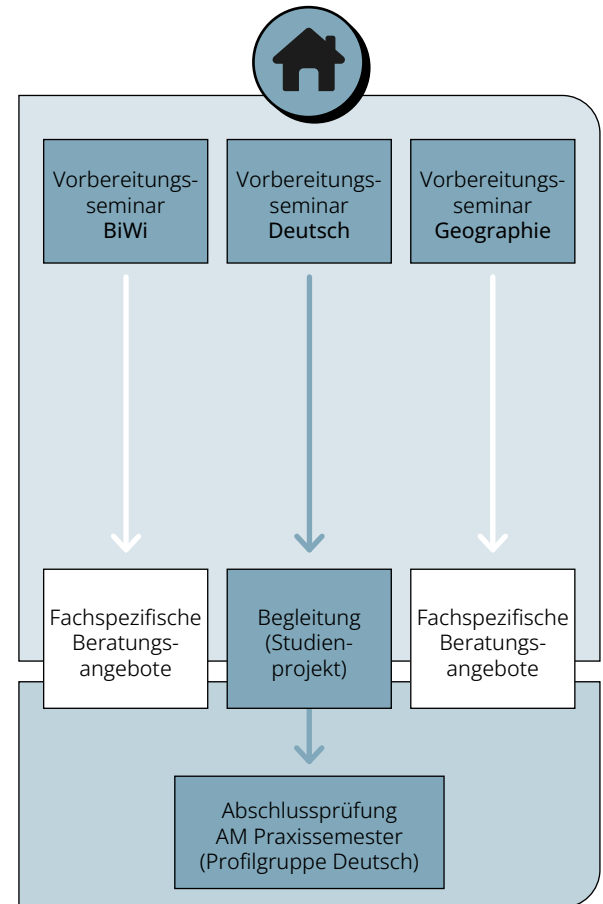
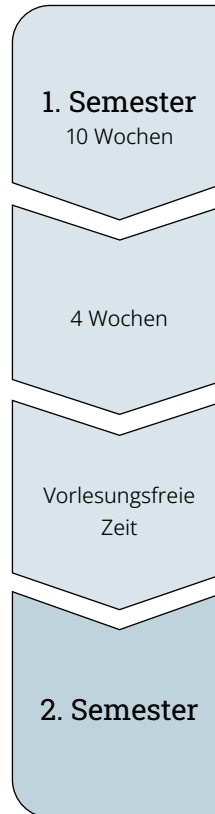
Lernort Hochschule

Im 1. Mastersemester werden Sie in allen Ihren studierten Fächern bzw. Fachrichtungen sowie – mit Ausnahme des Lehramts Sonderpädagogik – in Bildungswissenschaften auf das Praxissemester vorbereitet (Vorbereitungsseminare). Die Vorbereitungsseminare sind Teil des Basismoduls ‚Vorbereitung Praxissemester‘.

Gegen Ende des 1. Mastersemesters (nach 10 Wochen) enden die Vorbereitungsseminare. Stattdessen besuchen Sie für die verbleibenden Wochen des Semesters Ihre Profilgruppe, die sich aus einem Ihrer Vorbereitungsseminare ergibt. Die anderen Vorbereitungsseminare verlassen Sie zu diesem Zeitpunkt.



Lena studiert Deutsch, Geographie und Bildungswissenschaften. Sie wechselt nach zehn Wochen in die Profilgruppe Deutsch und verlässt die Vorbereitungsseminare in Geographie und Bildungswissenschaften.



Profilgruppe

Die Profilgruppe wird von der*demselben Lehrenden betreut, die*der das entsprechende Vorbereitungsseminar der*des Studierenden geleitet hat. Damit wird eine Betreuungsstabilität auch über die vorlesungsfreie Zeit hinweg sichergestellt. Jede Profilgruppe umfasst maximal 20 Studierende, so dass eine individualisierte Betreuung möglich ist. In den letzten Wochen des 1. Mastersemesters bereiten sich die Studierenden in ihrer Profilgruppe auf die Durchführung ihres Studienprojekts vor (vgl. ‚Studienprojekt‘). Die*der Lehrende unterstützt die Studierenden bei der Planung des Studienprojekts und bei der Erstellung ihrer Projektskizze. Die*der Lehrende der Profilgruppe ist somit für die Schulen die*der erste Ansprechpartner*in bei möglichen Rückfragen zur universitären Vorbereitung sowie im Hinblick auf die Durchführung des Studienprojekts. Während des Praxissemesters werden die Studierenden in der Profilgruppe über Blended Learning-Formate betreut, d.h. es gibt sowohl Präsenzveranstaltungen als auch E-Learning-Formate.

Abschluss des Basismoduls: Vorbereitung Praxissemester

Zum Ende der Vorlesungszeit des 1. Mastersemesters reichen die Studierenden eine Skizze für ihr Studienprojekt bei der*dem Lehrenden ihrer Profilgruppe ein. Die Projektskizze wird benotet und bildet die Prüfungsleistung für die Vorbereitung auf das Praxissemester. Bewertet wird hier die Fähigkeit der Studierenden, ein dem Setting

(Projekt-Zeitrahmen, Ort etc.) angepasstes Studienprojekt zu planen und methodisch zu fundieren.

Lerntteams

Ein Lernteam besteht aus drei bis fünf Studierenden einer Profilgruppe. In ihren Lernteam unterstützen sich die Studierenden gegenseitig bei der Beantwortung von Fragestellungen zu ihrem jeweiligen Studienprojekt, arbeiten aber beispielsweise auch gemeinsam an Aufgaben für ihre Portfolios. Mit den Kommiliton*innen ihres Lernteam treffen die Studierenden sich regelmäßig während des Praxissemesters und nehmen auch gemeinsam Feedback-Termine bei der*dem Lehrenden der Profilgruppe wahr.

Fachspezifische Betreuung

Für die Betreuung in den anderen Studienfächern, die die Studierenden nicht als Profilmfach besuchen, bieten die Fächer jeweils fachspezifische Betreuungsangebote an, beispielsweise Sprechstunden oder andere Formate. Informationen dazu erhalten die Studierenden bei den Lehrenden Ihrer Vorbereitungsseminare.

Studienprojekt

Im Profilmfach wählen die Studierenden mit Unterstützung der*des Lehrenden und ggf. in Absprache mit den Ausbildungslehrkräften der Praktikumsschule ein Thema für ein Studienprojekt aus. Das Studienprojekt sollte auch mit der Schulleitung abgestimmt werden.

Gegenstand

Das Studienprojekt soll unmittelbar auf den Arbeitsalltag in der Schule Bezug nehmen und kann sich aus Sicht des Studierenden beispielsweise auf die unterrichtspraktische Tätigkeit, auf die Forschung zu fremdem Unterricht oder auf die Forschung zu Schulentwicklungsprozessen beziehen.

Ziel

Ziel des Studienprojekts ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihren Praxiserfahrungen gegenüber eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungshaltung einzunehmen, um die eigene Berufspraxis kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Betreuung

Die Betreuung der Planung und Durchführung des Studienprojekts liegt in der Verantwortung der*des Lehrenden der Profilgruppe. Sie oder er ist also erste Anlaufstelle für die Studierenden bei allgemeinen Fragen rund um das Studienprojekt. Bei Fragen, die unmittelbar mit dem Lernort Schule zusammenhängen, können sich die Studierenden aber immer auch an ihre Ausbildungslehrkräfte oder ihre Seminausbildenden wenden. (vgl. Abschnitte *Lernort Schule/ Lernort ZfsL*)

Dokumentation

Die jeweiligen Planungen, die Durchführung des Studienprojekts und die Ergebnisse dokumentieren die Studierenden im Laufe des Praxissemesters in ihrem Portfolio (vgl. Abschnitt *Portfolio*). Auf dieser Basis können sie dann die Ergebnisse für ihre Modulabschlussprüfung aufbereiten. Außerdem dient das Portfolio den Studierenden der Vorbereitung auf das Bilanz- und Perspektivgespräch. (vgl. Abschnitt *Abschluss des Praxissemesters*).

Bewertung

Die Planung, Durchführung und Reflexion des Projekts wird nach Beendigung des Praxissemesters von der*dem Lehrenden der Profilgruppe bewertet und benotet. Bewertet werden theoretische Fundierung, Methodenwahl, Durchführung, Auswertung, Aufbereitung und Reflexion der Ergebnisse.

Durchführung des Projekts

Jede*r Studierende führt ein eigenes Studienprojekt durch. Dieses kann aber durchaus Teil eines größeren Projektkontextes sein, in dem beispielsweise auch die Studienprojekte ihrer Kommiliton*innen aus dem Lernteam verankert sind. Maßgeblich für die Bewertung ist, dass die jeweiligen Teilleistungen der einzelnen Studierenden klar voneinander abgegrenzt und somit individuell beurteilbar sind.



Lena (Deutsch, Geographie im Lehramt HRGe) möchte sich in ihrem Studienprojekt mit der Diagnose und Förderung von Schreibkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern befassen. Dazu erhebt sie zunächst mit einer von ihr entwickelten Schreibaufgabe (auf Basis der Schreibprozess- und kompetenzbezogenen Forschung) die individuelle Lernausgangslage der Klasse. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe bearbeitet haben, will Lena die Ergebnisse analysieren und auf dieser Basis ein Förderkonzept entwickeln und erproben.

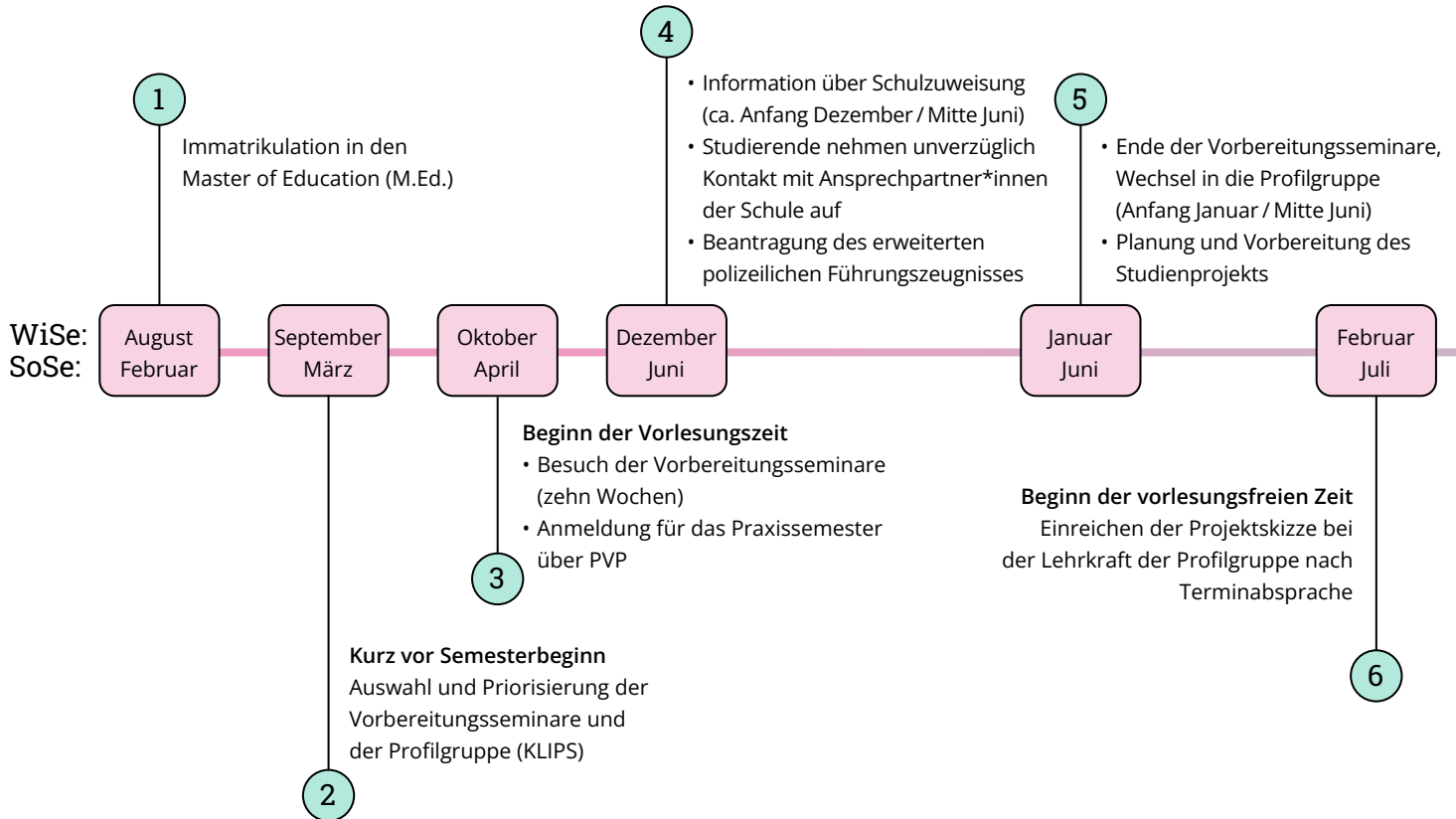
Information für Studierende

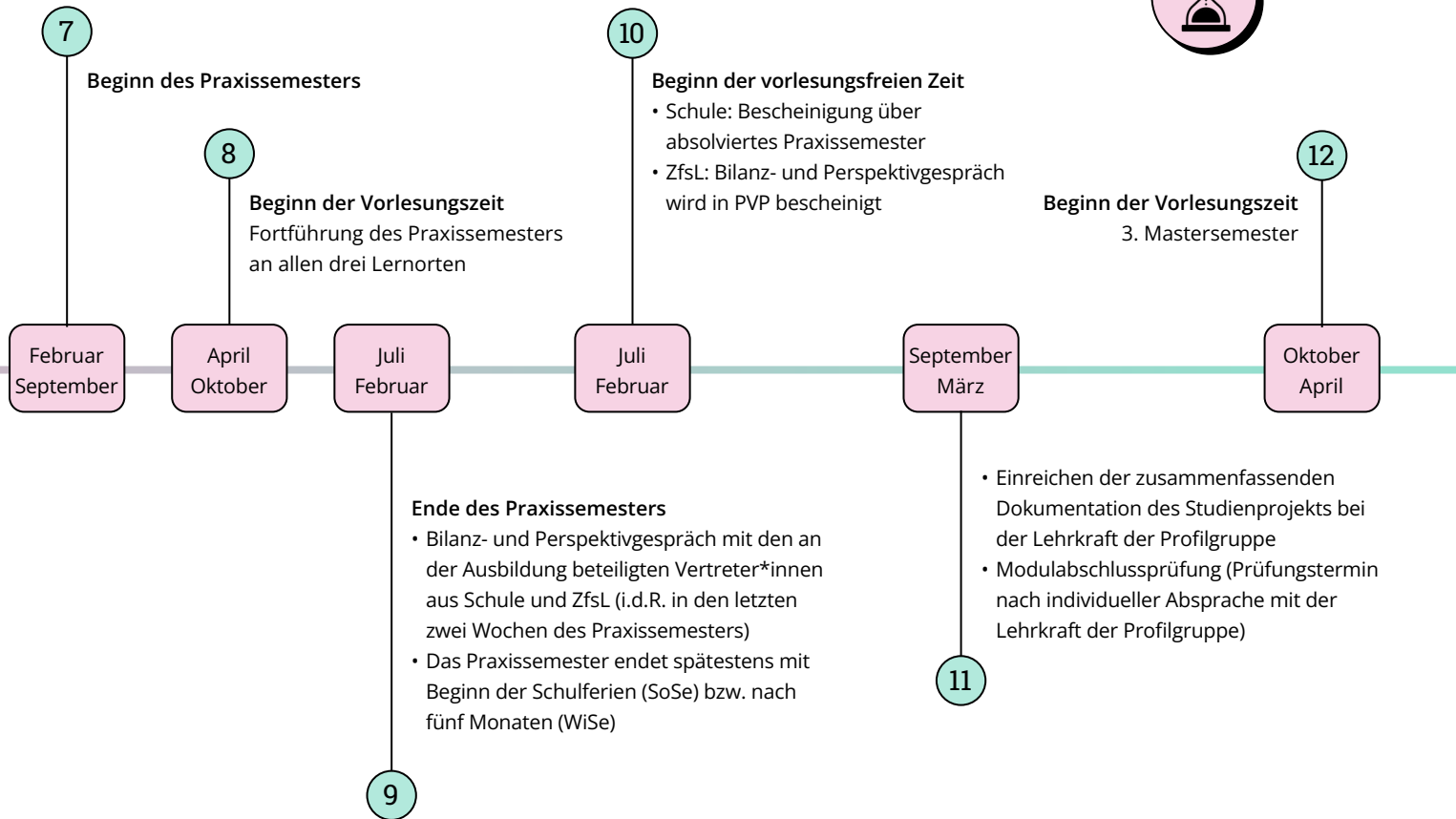
Weitere Informationen zum Studienprojekt sind in der Handreichung zum Studienprojekt (Band 6 der Schriftenreihe) zu finden.

Genauere Informationen zum Studienprojekt im jeweiligen Fach liefern darüber hinaus die fächerspezifischen Informationen und die Curricula, die über das Praxissemester-Navi des ZfL abrufbar sind.

Einen Überblick über bereits durchgeführte Studienprojekte von Studierenden finden Sie in der Schriftenreihe Praxisphasen Innovativ (Band 8, 11, 14, 17, ...).

Das Praxissemester im Verlauf





Lernort ZfsL

Die Studierenden werden etwa Mitte Dezember bzw. Mitte Juni darüber informiert, an welcher Schule sie das Praxissemester absolvieren. Mit ihrer Schulzuweisung erhalten die Studierenden von den Praxissemesterbeauftragten (PSB) der ZfsL auch Informationen darüber, welches ZfsL für sie zuständig ist und wann für sie das Praxissemester an welchem Lernort (Schule bzw. ZfsL) beginnen wird. Der Antritt des schulpraktischen Teils des Praxissemesters wird in PVP vermerkt.

In den ersten Wochen des Praxissemesters besuchen die Studierenden Veranstaltungen an ihrem ZfsL, in denen sie Einführungen in zentrale überfachliche und fachliche (in beiden Fächern/Lernbereichen/Förderschwerpunkten) Themen erhalten. Dabei gewinnen die Studierenden Einblicke in ausgewählte fachdidaktische Konzepte.

Die Veranstaltungen finden jeweils an dem Wochentag statt, an dem die Studierenden nicht in der Schule sind. Während des Praxissemesters begleiten und unterstützen die Seminarausbildenden (SAB) der ZfsL die Studierenden bei ihren Unterrichtsvorhaben an der Schule. Sie beraten sie im Hinblick auf die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden oder einzelnen Unterrichtsteilen und unterstützen sie bei der Entwicklung und Reflexion ihrer professionellen Lehrer*innenrolle.

Gemeinsam mit den Schulen führt eine*r der Seminarausbildenden des ZfsL am Ende des schulpraktischen Teils des Praxissemesters das Bilanz- und Perspektivgespräch mit der*dem Studierenden durch. Hier wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, die Erfahrungen, die sie im schulpraktischen Teil des Praxissemesters gemacht haben, mit den Betreuer*innen aus ZfsL und Schule zu reflektieren. Das Bilanz- und Perspektivgespräch wird – wie alle schulischen Teile des Praxissemesters – nicht benotet (vgl. Abschnitt *Abschluss des Praxissemesters*).



Für Lena (Deutsch und Geographie auf Lehramt HRSGe) sieht das wie folgt aus:



ZfsL

Überfachliche und fachliche Einführung:

- Konzepte guten Unterrichts anhand konkreter Situationen
- Unterrichtsplanung in Deutsch und Geographie
- Beobachtung und Leistungsbeurteilung in Deutsch und Geographie

Begleitung während des Praxissemesters:

- Beratung, z.B. zur Planung von Unterrichtsvorhaben in Deutsch und Geographie
- Unterrichtsanalyse (Gruppenhospitation, Video) in Deutsch und Geographie
- Evtl. Teilnahme an Unterrichtsbesuchen von Lehramtsanwärter*innen
- Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL und Schule)

Lernort Schule

Nachdem die Studierenden ihre Schulzuweisung erhalten haben (vgl. Abschnitt *Platzvergabe*), sollten sie bereits vor Beginn des Praxissemesters (i.d.R. also im Dezember bzw. Juni) mit der*dem Ansprechpartner*in ihrer Schule Kontakt aufnehmen, um sich dort vorzustellen und um das geplante Studienprojekt abzustimmen. Die Kontaktdaten der Schule sind auf der Schulzuweisung zu finden.



Für Lena (Deutsch und Geographie auf Lehramt HRSGe) sieht das wie folgt aus:



Schule

Beginn i.d.R. Mitte Februar bzw. Mitte September

- Teilnahme am Schulleben, z.B. Konferenzen, Klassenfahrten und außerunterrichtliche Angebote
- Je zwei Unterrichtsvorhaben (ca. 5–15 Std.) unter Begleitung in Deutsch und Geographie, z.B. Übernahme von Stundenteilen, Teilgruppen, eigene Stunden
- Durchführung des Studienprojekts im Profulfach
- Beratung durch SAB der ZfsL und Ausbildungslehrkräfte der Schule
- Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL und Schule)

Anwesenheit an Schule:
250 Zeitstunden nach Maßgabe der Schule

Während des Praxissemesters sind die Studierenden i.d.R. an vier Tagen pro Woche am Lernort Schule tätig. Abweichungen davon sind in Paragraph 5, Absatz (7) des Praxis-elementeerlasses (2012) zu finden.

Die Ausbildungszeit an der Schule beträgt 250 Zeitstunden. Diese werden nach Maßgabe der Schule von den Studierenden genutzt, um:

- Einblick in möglichst viele Bereiche des schulischen Alltags zu nehmen,
- sich pro Fach an jeweils zwei Unterrichtsvorhaben aktiv zu beteiligen (es handelt sich dabei immer um Unterricht unter Begleitung),
- das Studienprojekt im Profulfach umzusetzen und
- das Bilanz- und Perspektivgespräch am Ende des Praxissemesters durchzuführen.

Insgesamt hat der schulpraktische Teil (Lernort Schule + Lernort ZfsL) einen Workload von 390 Stunden (das entspricht 13 LP).

Die Unterrichtsvorhaben (ca. 5 bis 15 Unterrichtsstunden pro Unterrichtsvorhaben) führen die Studierenden immer in Begleitung von Ausbildungslehr*innen durch. Die Unterrichtsvorhaben sollen ihnen Lern-, Erprobungs und Reflexionsmöglichkeiten bieten: Sie hospitieren im Unterricht ihrer Ausbildungslehrkraft; sie übernehmen z.B. einzelne Stundenteile (auch im Team-Teaching) oder begleiten und unterstützen Teilgruppen der Klasse. Darüber hinaus sollen die Studierenden auch einige vollständige Stunden unter Begleitung der Ausbildungslehrkraft unterrichten und werden hierzu bereits bei der Planung durch die Ausbildungslehrkraft und die*den SAB des ZfsL unterstützt. Im Anschluss an die durchgeführten Unterrichtsvorhaben beraten die betreuenden Ausbildungslehrkräfte und die SAB die Studierenden mit dem Ziel, sie bei der Reflexion ihres Unterrichts und der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzepts zu unterstützen.

Abschluss des Praxissemesters



Die Studierenden schließen das Praxissemester sowohl am Lernort Schule/ZfsL als auch am Lernort Hochschule ab.

Lernort Schule/ZfsL

Den schulpraktischen Teil beenden die Studierenden mit einem (unbenoteten) Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG), das in der Regel in den letzten zwei Wochen des Praxissemesters durchgeführt wird. Das Bilanz- und Perspektivgespräch wird – wie alle schulischen Teile des Praxissemesters – nicht benotet. Hier wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, die Erfahrungen, die sie im schulpraktischen Teil des Praxissemesters gemacht haben, mit den Betreuer*innen aus ZfsL und Schule zu reflektieren. Grundlage für das Bilanz- und Perspektivgespräch bietet das geführte Portfolio.



Lernort Hochschule

Die Prüfung am Lernort Hochschule bezieht sich auf den Schulforschungsteil des Praxissemesters und dient der Beurteilung der wissenschaftsbezogenen Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Berufsfeld Schule. Es handelt sich dabei um eine (benotete) kombinierte Prüfung, bestehend aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die Modulabschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden. Der Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote beträgt 12/120.

Schriftlicher Prüfungsteil

Die Studierenden erstellen eine zusammenfassende Dokumentation ihres Studienprojekts und reichen diese bei der*dem Lehrenden ihrer Profilgruppe ein. Die Dokumentation des Studienprojekts umfasst in der Regel 30.000-40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten, zzgl. Titelblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis und Anhang). Die Abgabe erfolgt in der Regel bis vier Wochen nach Ende des Praxissemesters, mindestens aber zehn Tage vor dem Termin des Vortrags mit Kolloquium.



Mündlicher Prüfungsteil

Die mündliche Prüfung wird von der*dem Lehrenden der Profilgruppe geleitet. Die Studierenden halten einen Vortrag zu ihrem Studienprojekt, an den sich ein Kolloquium anschließt. Insgesamt dauert die mündliche Prüfung etwa 30 Minuten. Für den Vortrag mit Kolloquium ist ein*e Beisitzer*in notwendig, die*der vom Gemeinsamen Prüfungsausschuss des Master of Education an der Universität zu Köln bestellt worden sein muss (vgl. [Handreichung zum Studienprojekt, Band 6](#)). Die Modulabschlussprüfung findet in der Regel im laufenden Semester (also bis Ende März bzw. bis Ende September) statt, kann in Ausnahmefällen aber auch später erfolgen.

ePortfolio im Praxissemester



Lehramtsstudierende sind nach dem LABG verpflichtet, alle Praxiselemente der Ausbildung in einem Portfolio zu dokumentieren. Das Portfolio Praxiselemente, anknüpfend an die ersten beiden Praxisphasen, wird im Praxissemester fortgeführt. An der Universität zu Köln wird ein elektronisches ePortfolio angeboten, welches Studierende personenorientiert dabei unterstützt, ihren individuellen Weg durch die Praxisphasen zu dokumentieren und sich ihrer Entwicklung als Lehrkraft bewusst zu werden. Mit dem Portfolio können Beobachtungen und Gedanken während des Praxissemesters festgehalten und Material zur Umsetzung geplanter Unterrichtsvorhaben sowie zur Unterstützung des Studienprojekts gesammelt werden. Ziel ist es, dass theoretische Wissen mit den Praxiserfahrungen zu verzahnen, indem die Portfolioarbeit die Möglichkeit bietet, Erfahrungen und Erkenntnisse, phasen- und institutionsübergreifend, zu verbinden. Hierdurch lässt sich eine individualisierte, ortsübergreifende und vor allem durchgängige Begleitung von Lehramtsstudierenden realisieren.

Im Mittelpunkt der ePortfolioarbeit steht die entwicklungsbezogene Ausbildung angehender Lehrkräfte. Sowohl im Rahmen der universitären Vorbereitung als auch in der Begleitung und darüber hinaus werden verschiedene Portfolioimpulse bearbeitet. Es stärkt die Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung – zwei zentrale Ziele in der Ausbildung angehender Lehrkräfte und Grundlage für die spätere Berufstätigkeit in der Schule.

Gesetzliche Grundlage zum Portfolio

§12 Absatz 1 Satz 4 des Lehramtsausbildungsgesetz (LABG)

§13 der Lehramtszugangsverordnung

Zusätzliche Informationen für Studierende zum Portfolio:

Nutzen Sie das Portfolio bewusst als Bindeglied zwischen Ihren verschiedenen Lernorten und erleben Sie sich bewusst in der Rolle als Multiplikator*in eines neuen Lehr-Lern-Verständnisses. Kommen Sie über die Portfolioimpulse und darüber hinaus mit Lehrer*innen, Dozierenden und Peers ins Gespräch. Halten Sie die verschiedenen Perspektiven in Ihrem Portfolio fest und reflektieren Sie diese. Identifizieren Sie dabei Ihre individuellen Stärken sowie Entwicklungsfelder. Die Reflexionen aus dem ePortfolio bilden die Grundlage des schulbezogenen Abschlusses, dem Bilanz- und Perspektivgespräch. Notieren Sie sich zudem bereits Fragen und Ziele, die sich für Sie bereits für die nächste Praxisphase, dem Vorbereitungsdienst, ergeben. Zu Beginn des Vorbereitungsdienstes und der Perspektivgespräche an den Zentren für Lehrerbildung (ZfsL), stellen Sie Ihre Erkenntnisse vor und setzen Ihren individuellen Professionalisierungsprozess fort.





*Lena führt ihr ePortfolio anknüpfend an die ersten absolvierten Praxisphasen fort und nutzt dieses während des Praxissemesters zur Dokumentation ihrer Beobachtungen, Erfahrungen und zur Reflexion ihrer eigenen Lehrer*innenentwicklung.*

In der nachfolgenden Grafik lässt sich nochmal eine visuelle Übersicht der Reflexionsarbeit im Portfolio während des Praxissemesters finden:

Vorbereitung auf das PS	Während des PS	Abschluss des PS
<ul style="list-style-type: none">• Rückbezug auf die Portfolioarbeit der vorherigen Praxisphasen• Reflexion der Lehrer*innenrolle zum aktuellen Zeitpunkt• Identifizierung von Stärken und Entwicklungsfeldern• Zielsetzung für das PS	<ul style="list-style-type: none">• ePortfolio als Bindeglied zwischen den diversen Lernorten nutzen• Sammlung von (Unterrichts-) Materialien, Beobachtungs-/ Feedbackbögen etc.• Dokumentation und Reflexion eigener Beobachtungen und Unterrichtsvorhaben• Dokumentation des Studienprojekts (Konzept, Planung, Durchführung)	<ul style="list-style-type: none">• Grundlage für das Bilanz- und Perspektivgespräch• Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung und Reflexion des Studienprojekts• Grundlage für die Perspektivgespräche im Vorbereitungsdienst

Das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“

Erfolgreiches Lernen im Unterricht wird maßgeblich durch bildungssprachliche Kompetenzen beeinflusst, über die Schülerinnen und Schüler in sehr unterschiedlichem Maße verfügen. Kinder und Jugendliche, die diese Kompetenzen aufgrund des Spracherwerbskontextes (z.B. Deutsch als Zweitsprache) oder geeigneter Lerngelegenheiten (z.B. zur Entwicklung von Literacy-Kompetenzen) nicht aus ihrem Elternhaus mitbringen, sind diesbezüglich entsprechend häufig benachteiligt, wenn keine gezielte Förderung stattfindet. Vor diesem Hintergrund gilt sprachliche Bildung als Querschnittsaufgabe für (angehende) Lehrkräfte aller Schulformen und aller Fächer.

Dieser Bereich wird deshalb im Modul *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte*, das für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend ist, fokussiert. Das Modul umrahmt das Praxissemester mit einer Vorlesung im 1. Mastersemester und einem Aufbauseminar im 3. Mastersemester. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache: <https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/daz-modul-an-der-universitaet-zu-koeln/> sowie in der Handreichung *Deutsch als Zweitsprache und sprachsensibler Fachunterricht* (Band 8 der Schriftenreihe): https://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Publikationen/Materialien_zum_PS/ZfL_Handreichung_DaZ-PS.pdf.

Auf der Homepage des Mercator-Instituts findet sich zudem der *Methodenpool für sprachsensiblen Unterricht*, eine Online-Planungshilfe für den Unterricht im Praxissemester, mit dessen Hilfe Sie für Ihren Kontext passende Unterrichtsmethoden und Sprachhilfen identifizieren können: <https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/index.php?id=441&L=0>.

Glossar

Modulabschlussprüfung

Gibt es sowohl im Basismodul (Projektskizze) als auch im Aufbauomodul (kombinierte Modulabschlussprüfung). Letztere schließt den universitären Teil des Praxissemesters ab und besteht aus einer zusammenfassenden Dokumentation des Studienprojekts (schriftlich) sowie dem Vortrag zum Studienprojekt und einer mündlichen Prüfung dazu (insg. 30 Minuten). Beide Prüfungen werden von der*dem Lehrenden der Profilgruppe durchgeführt und benotet.

Ausbildungsbeauftragte (ABB)

Lehrkräfte einer Schule, die verantwortliche Ansprechpartner*innen für Studierende im Praxissemester sind.

Ausbildungslehrkraft

Lehrkraft einer Schule, die für die Ausbildung der Studierenden in den Fächern und/oder für die Begleitung der Unterrichtsvorhaben während des Praxissemesters zuständig ist.

Ausbildungsregion Köln

Die Ausbildungsregion Köln umfasst die Universität zu Köln sowie die kooperierenden Hochschulen (DSHS und HfMT), zudem die ZfsL Engelskirchen, Düren, Köln, Leverkusen, Jülich und Siegburg (unters. Lehrämter) sowie die diesen ZfsL zugeordneten Schulen. [Link zu den Karten](#)

Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

Schließt den schulischen Teil des Praxissemesters ab. Wird von Studierenden und den an der Ausbildung der Studierenden beteiligten Vertreter*innen aus ZfsL und Schule durchgeführt und nicht benotet. Die inhaltliche Grundlage bildet das Portfolio.

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Das erweiterte Polizeiliche Führungszeugnis muss von jedem Studierenden mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Schulplatzzuweisung im PVP-Portal beim Einwohnermeldeamt beantragt werden. Bei nicht fristgerechter Beantragung und Vorlage beim zuständigen ZfsL kann das Praxissemester nicht zum regulären Termin angetreten werden.

LABG

Lehrerausbildungsgesetz in NRW in der jeweils gültigen Fassung.

Leistungspunkte (LP)

Einem LP entspricht ein Arbeitsaufwand von etwa 30 Zeitstunden.

Lernort

Orte, an denen die Ausbildung der Studierenden während des Praxissemesters stattfindet: Hochschule, ZfsL und Schule.

Lernteam

Arbeitsgruppe von drei bis fünf Studierenden innerhalb einer Profilgruppe an der Hochschule; Form des kooperativen Lernens.

LZV-Standard

Zielformulierungen für das Praxissemester laut Lehramtzugangsverordnung (LZV, in der jeweils gültigen Fassung).

Portfolio

Hier dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester. In der Ausbildungsregion Köln wird das Portfolio elektronisch geführt (ePortfolio) und im Bilanz- und Perspektivgespräch aufgegriffen.

Praxissemesterbeauftragte

Ausbilder*innen am ZfsL, die das Praxissemester organisieren. Verantwortliche für das Praxissemester an der Uni/Hochschule für die jeweiligen Fächer/Fachbereiche.

Profilfach

Studienfach, in dem das Studienprojekt während des Praxissemesters durchgeführt wird.

Profilgruppe

Geht gegen Ende des 1. Mastersemesters aus einem der Vorbereitungsseminare hervor (max. 20 Studierende/Profilgruppe). In der Profilgruppe werden die Studierenden während des Praxissemesters bei der Planung und Durchführung ihres Studienprojekts betreut und begleitet.

Projektskizze

In der Profilgruppe erstellte schriftliche Prüfungsleistung, enthält eine methodisch fundierte Beschreibung des geplanten Studienprojektes inkl. Zeitplanung. Genaue Anforderungen sind mit der*dem Lehrenden der Profilgruppe abzusprechen.

PVP

Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester, über das die Vergabe der Schulplätze für das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln zentral erfolgt.

Seminarausbildende (SAB)

Ausbilder*innen am ZfsL für Studierende im Praxissemester.

Studienprojekt

Wissenschaftliche und selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Lernort Schule unter Einbezug einer klar formulierten Fragestellung, die mit Hilfe von geeigneten Forschungsmethoden beantwortet werden soll. Ziel ist es, eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungsperspektive gegenüber den eigenen Praxiserfahrungen einzunehmen. Die Durchführung des Studienprojektes wird durch die Lehrenden der Universität begleitet und in enger Absprache mit der Schule durchgeführt.

Teilnahme am schulischen Leben

Zur Teilnahme am schulischen Leben zählen u.a. die Teilnahme an Konferenzen, Elterngesprächen, alle Formen von Klassenfahrten, Ganztagsaktivitäten und Pausenaufsichten. Die Durchführung des Studienprojektes und die Reflexion des eigenen Unterrichts unter Begleitung zählt ebenfalls dazu.

Unterricht unter Begleitung

Durch den „Unterricht unter Begleitung“ sollen die Studierenden langsam an die Situation des selbstständigen Unterrichtens herangeführt werden. Dazu zählen u.a. unterstützende Lehr-tätigkeiten sowie die Übernahme von Unterrichtselementen (z.B. Unterrichtseinstieg etc.). Die Durchführung von einzelnen Unterrichtselementen findet unter Begleitung und Verantwortung der Ausbildungslehrkräfte statt.

Unterrichtsstunden

Die Studierenden sollen während des Praxissemesters an mindestens 50 bis maximal 70 Unterrichtsstunden unter Begleitung aktiv teilnehmen. Einzelne Unterrichtselemente, die von den Studierenden durchgeführt werden, zählen auch als voll anzurechnende Unterrichtsstunde.

Unterrichtsvorhaben

Während des Praxissemesters sollen in jedem Fach mindestens ein bis zwei Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden. Die Unterrichtsvorhaben sollen einen Umfang von 5-15 Stunden umfassen und als Reflexionsgrundlage der individuellen Lehrer*innenrolle dienen. Die Studierende haben einen hohen Eigenanteil bei der Planung und Durchführung des Vorhabens und erfahren Unterricht als eine Einheit.

Workload

Arbeitsaufwand in Zeitstunden. Berechnungsgrundlage für die Leistungspunktvergabe. Der gesamte Workload des Praxissemesters beträgt 750 Stunden. In der Schule müssen davon 250 Stunden abgeleistet werden.

ZfL

Zentrum für Lehrer*innenbildung an der Universität zu Köln.

ZfsL

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung. Staatliche Institution der Lehrerbildung des Landes NRW. Zuständig für die Ausbildung der Studierenden im schulpraktischen Teil des Praxissemesters sowie der Lehramtsanwärter*innen im Vorbereitungsdienst.

Termine und weiterführende Informationen

Alle Informationen und Hinweise zu

- Terminen und Fristen,
- Schulen der Ausbildungsregion Köln,
- Materialien zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln,
- Härtefallverfahren bei der Schulplatzvergabe in PVP,

finden Sie auf unserer Homepage unter:

zfl.uni-koeln.de/praxisphasen/praxissemester

Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester (PVP)

In PVP www.pvp-nrw.de/anmelden können die Studierenden Schulen auswählen und priorisieren. Eine Klickanleitung zur Platzvergabe ist auch auf unserer Homepage zu finden: zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Dokumente/PS/rahmenkonzeption-praxissemester.pdf

Das Praxissemester-Navi des ZfL bündelt fach- und lehramtsspezifische Informationen zum Praxissemester:

zfl.uni-koeln.de/lehramts-navi/praxissemester

Für jedes Fach lassen sich hier – nach Lehrämtern differenziert – Übersichten und Curricula abrufen.

Beratungszentrum des ZfL:

Bei Fragen und anderen Anliegen zum Praxissemester steht das Team des Beratungszentrums im ZfL jeder Zeit zur Verfügung.
zfl.uni-koeln.de/beratung

Email: zfl-beratung@uni-koeln.de

Telefon: +49 221 470 8609

Telefonzeiten:

Mo.-Do.

10.00 -12.00 Uhr

14.00 -16.00 Uhr

Sammlung aller [Links](#) der Infobroschüre:





UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

Zentrum für
Lehrer*innenbildung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne



Hochschule für
Musik und Tanz Köln

**Bezirksregierung
Köln**

Zentren für schulpraktische
Lehrerbildung:
Engelskirchen, Leverkusen, Köln,
Siegburg, Jülich, Düren

